

AUFKLÄRUNGSBOGEN

COMPUTERTOMOGRAPHIE (CT)



RADIOLOGISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS
BREITWIESER | SCHILLING | DELIUS

Untersuchungsregion: _____

Patientenname: _____ Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Krankenkasse: _____

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, um Komplikationen zu vermeiden oder Komplikationsmöglichkeiten vorab zu erkennen, benötigen wir von Ihnen folgende Angaben:

Größe: _____ Gewicht: _____

- | | | |
|---|------|------------------|
| ► Bestehen Allergien wie Heuschnupfen oder liegt eine Asthmaerkrankung vor? | Nein | Ja, welche _____ |
| ► Wurden bei Ihnen Unverträglichkeitsreaktionen bzw. Allergien gegen Nahrungsmittel, Medikamente, Pflaster, Waschmittel, Kleidung, Schmuck etc. beobachtet? | Nein | Ja, welche _____ |
| ► Sind bei früheren Untersuchungen mit Kontrastmitteln Unverträglichkeitsreaktionen wie z.B. Juckreiz, Hautausschlag oder Kreislaufreaktionen aufgetreten? | Nein | Ja, welche _____ |
| ► Sind Erkrankungen der Schilddrüse, insbesondere sogenannte „heiße Knoten“, bekannt? | Nein | Ja, welche _____ |
| ► Ist Ihre Nierenfunktion eingeschränkt oder besteht eine Nierenerkrankung? | Nein | Ja, welche _____ |
| ► Sind Sie zuckerkrank? Wenn ja, mit welchen Medikamenten wird die Zuckerkrankheit behandelt? | Nein | Ja, welche _____ |
| ► Leiden Sie unter Bluterkrankungen oder bösartigen Tumoren? | Nein | Ja, welche _____ |
| ► Bestehen Infektionserkrankungen wie Tuberkulose, HIV, Hepatitis? | Nein | Ja, welche _____ |
| ► Liegt eine Schwangerschaft vor? | Nein | Ja _____ |
| ► Wurde bereits eine MRT oder CT der zu untersuchenden Körperregion durchgeführt? | Nein | Ja, welche _____ |
| ► Haben Sie einen Röntgenpass? Falls ja, bitten wir Sie, diesen der Röntgenassistentin vorzulegen. | Nein | Ja _____ |

Welche Alternativen gibt es zur CT? Wir informieren Sie gerne über mögliche alternative Untersuchungsmethoden. Ich habe beide Seiten des Aufklärungsbogens sorgfältig gelesen und verstanden und bestätige die Richtigkeit meiner Angaben. Über die bestehenden Risiken fühle ich mich ausreichend aufgeklärt und ich habe keine weiteren Fragen. Ich bin mit der Durchführung der Untersuchung und einer eventuellen Kontrastmittelgabe einverstanden. Ich bin damit einverstanden, dass die Untersuchungsergebnisse dem überweisenden Arzt/Ärztin bzw. der Klinik übermittelt werden und dass eventuell vorliegende Fremd-Voraufnahmen und -Befunde angefordert werden.

Hiermit erteile ich meine Einwilligung, dass meine persönlichen Daten zum Zweck der umfangreichen Behandlung durch die Radiologische Gemeinschaftspraxis Breitwieser, Schilling, Delius gespeichert und genutzt werden dürfen. Ich weiß, dass ich jederzeit meine gespeicherten Daten einsehen darf und ohne bestimmten Grund die Einwilligung widerrufen kann.

Datum

Unterschrift Patient

Unterschrift Arzt

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

mit Hilfe der Computertomographie können sehr dünne Schnittbilder des Körpers erzeugt werden. Hierdurch können bestimmte Erkrankungen ausgeschlossen oder bildlich dargestellt werden. Dies hilft Ihrem behandelnden Arzt, eventuelle Beschwerden besser beurteilen und eine gezielte Therapie durchführen zu können. Durch die hohe Aussagekraft der Untersuchung können Ihnen oft eingreifende diagnostische Maßnahmen und evtl. sogar Operationen erspart werden. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie über den Ablauf und über Risiken der Untersuchung, damit Sie entscheiden können, ob Sie in die Untersuchung einwilligen. In diesem Aufklärungsbogen sollen Sie vorab über alle wichtigen Punkte informiert werden.

Was ist die Computertomographie?

Durch die von außen nicht sichtbare Drehung einer Röntgenkamera und gleichzeitig eines gegenüberliegenden Detektors in einem Ring wird die Abschwächung der Röntgenstrahlen an jedem Punkt der untersuchten Körperregion ermittelt. So wird mit Hilfe eines Hochleistungsrechners ein Schnittbild erzeugt. Überlagerungseffekte wie beim konventionellen Röntgen werden hierdurch vermieden. Mit unserem 16-Zeilen CT können Schnittbilder bis unter einen Millimeter Dicke angefertigt werden. Durch spezielle Techniken wird die Strahlendosis dabei so niedrig wie möglich gehalten.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Auf einer bequemen Untersuchungsfläche nehmen Sie eine für die jeweilige Untersuchung geeignete Lage ein. Anschließend wird der Untersuchungsbereich mit Hilfe einer Laserlichtmarkierung festgelegt. Bei Untersuchungen im Kopfbereich müssen hierbei für kurze Zeit die Augen geschlossen werden. Während der Untersuchung müssen Sie Bewegungen vermeiden, da sonst die Bildqualität verschlechtert wird. Der Tisch fährt dann mit Ihnen z.T. mehrfach durch einen kurzen Ring mit breiter Öffnung, in dem sich die nicht sichtbare Röntgeneinrichtung auf einer Kreisbahn dreht. Bei Untersuchungen von Lunge, Bauchraum und Becken werden Sie aufgefordert, die Luft anzuhalten. Sollte dies nicht über die gesamte Untersuchungsdauer möglich sein, können Sie langsam unter Vermeidung von ruckartigen Atembewegungen ausatmen. Bei zahlreichen CT-Untersuchungen ist nach heutigem Standard eine Kontrastmittelgabe in eine Armvene erforderlich. Falls bei Ihnen eine Kontrastmittelgabe nötig sein sollte, werden wir Sie darüber informieren.

Welche Vorbereitungen sind nötig?

Bitte nehmen Sie 2-3 Stunden vor der Untersuchung keine blähenden Speisen (z.B. Bohnen, Kohl) zu sich. Nehmen Sie Ihre Medikamente wie gewohnt ein. Die Gabe eines Kontrastmittels in eine Armvene kann dennoch zusätzlich nötig sein. Nach einer Untersuchung mit Kontrastmittelgabe in eine Armvene ist es wichtig, viel zu trinken, um die Ausscheidung des Kontrastmittels über die Niere zu beschleunigen.

Welche Risiken und Komplikationen gibt es?

Bei Beachtung aller Sicherheitsvorkehrungen und der Risikofaktoren, die sich aus bestimmten Vorerkrankungen ergeben, ist die Computertomographie eine risikoarme und schmerzlose Untersuchung. Während der Gabe des sehr gut verträglichen Kontrastmittels in eine Armvene kann gelegentlich ein leichtes Brennen und ein allgemeines Hitzegefühl sowie ein metallischer Geschmack auftreten. Dies ist normal und muss Sie nicht beunruhigen. Selten ist auch eine Weichteil- oder Nervenschädigung durch das Einspritzen. Gelegentlich verursacht die Kontrastmittelgabe Übelkeit und Erbrechen oder allergische Reaktionen mit Juckreiz und Hautausschlägen. Bitte teilen Sie solche Veränderungen den Röntgenassistentinnen und -assistenten mit. In extrem seltenen Fällen können, wie bei anderen Medikamenten auch, schwerwiegende lebensbedrohliche Allergien wie Schwellungen der Atemwege mit Atemnot, Auslösung eines Asthmaanfalles oder Kreislaufkollaps auftreten. Im Falle von Allergien können wir reagieren und z.B. antiallergische Medikamente verabreichen. Sollte aufgrund von bestehenden Allergien die Gabe von antiallergischen Medikamenten vor der Untersuchung (eine sogenannte Prämedikation) notwendig sein, ist die Fahrtauglichkeit eingeschränkt. Sollten nach der Untersuchung seltene Spätreaktionen mit Übelkeit, Unwohlsein, Hautausschlag, Schmerzen oder andere Beschwerden auftreten, verständigen Sie bitte umgehend Ihren Arzt oder suchen Sie die Notaufnahme eines Krankenhauses auf. Bei Nierenfunktionsstörungen mit erhöhtem Kreatininwert kann eventuell eine sogenannte Spülung mit Gabe von Flüssigkeit über eine Armvene vor und/oder nach der Untersuchung nötig sein. Bei schweren Nierenfunktionsstörungen sollte von einer Kontrastmittelgabe abgesehen werden. Da das in die Armvene verabreichte Kontrastmittel Jod enthält, kann eventuell eine vorangehende Blockierung der Schilddrüse, z.B. mit Irenat, notwendig sein. Bei schweren Schilddrüsenüberfunktionen sollte von einer Kontrastmittelgabe abgesehen werden.

Bei Untersuchungen des Bauchraumes ist es sinnvoll, die Darmtätigkeit zu vermindern, um die Bildqualität zu verbessern. Hierzu kann Buscopan über eine Armvene verabreicht werden. Im Falle von bekannten Herzrhythmusstörungen, einer Erhöhung des Augeninnendruckes (grüner Star) oder einer Prostatavergrößerung sollte darauf verzichtet werden. Bitte beachten Sie die nach Gabe von Buscopan beeinträchtigte Fahrtauglichkeit.

Sollten Sie ein metforminhaltiges Diabetesmedikament einnehmen, muss dieses nach Rücksprache mit Ihrem behandelnden Arzt möglichst über 24 Stunden vor der Untersuchung und im Anschluss an die Untersuchung oder zumindest über 24 Stunden im Anschluss an die Untersuchung abgesetzt werden. Ansonsten kann es insbesondere im Falle trotz eingeschränkter Nierenfunktion zu einer gefährlichen Übersäuerung des Blutes kommen.